Elterninformationsabend Horw

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE
Zentrum Medienbildung und Informatik ZEMBI

Elterninformationsabend «Medien und Informatik»

Horw, 23. Oktober 2019

Urs Utzinger
Co-Leiter Zentrum Medienbildung und Informatik, PH Luzern
Dozent Medienpädagogik

1

Übersicht

- **Die Roboter übernehmen**
  Industrie 4.0 und künstliche Intelligenz
  Was heisst das für die Schüler*innen heute?
- **Aufwachsen in der Schweiz im 21. Jahrhundert**
  Ich bin online, also bin ich.
- **Heroin aus der Steckdose?**
  Soziale Netzwerke
- **Wie verhalten wir uns als Eltern?**
  Hinweise und Links für Eltern

ZEMBI

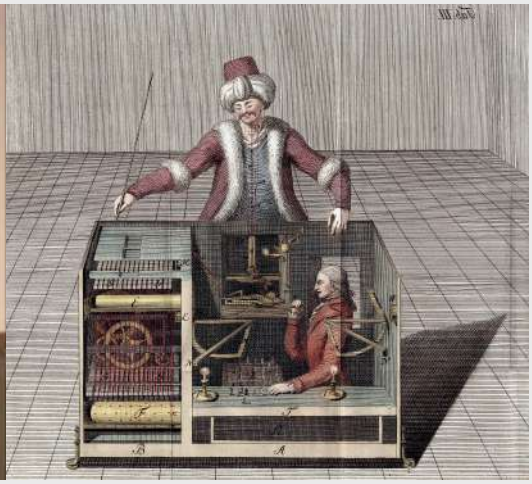
2

Elterninformationsabend Horw

Schöne neue Welt...

3

Künstliche Intelligenz



ZEMBI

4

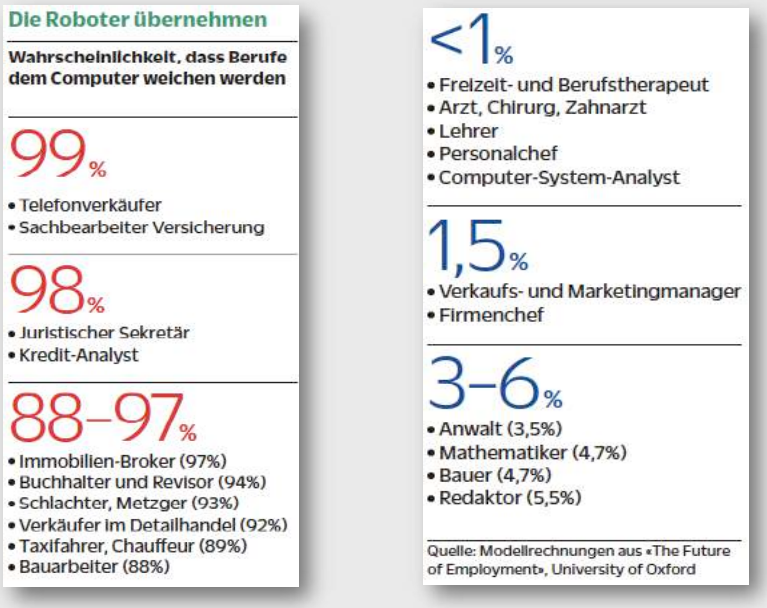
Elterninformationsabend Horw

Industrie 4.0/Künstliche Intelligenz

ZEMBI

5

Die Roboter übernehmen



ZEMBI

6

Elterninformationsabend Horw

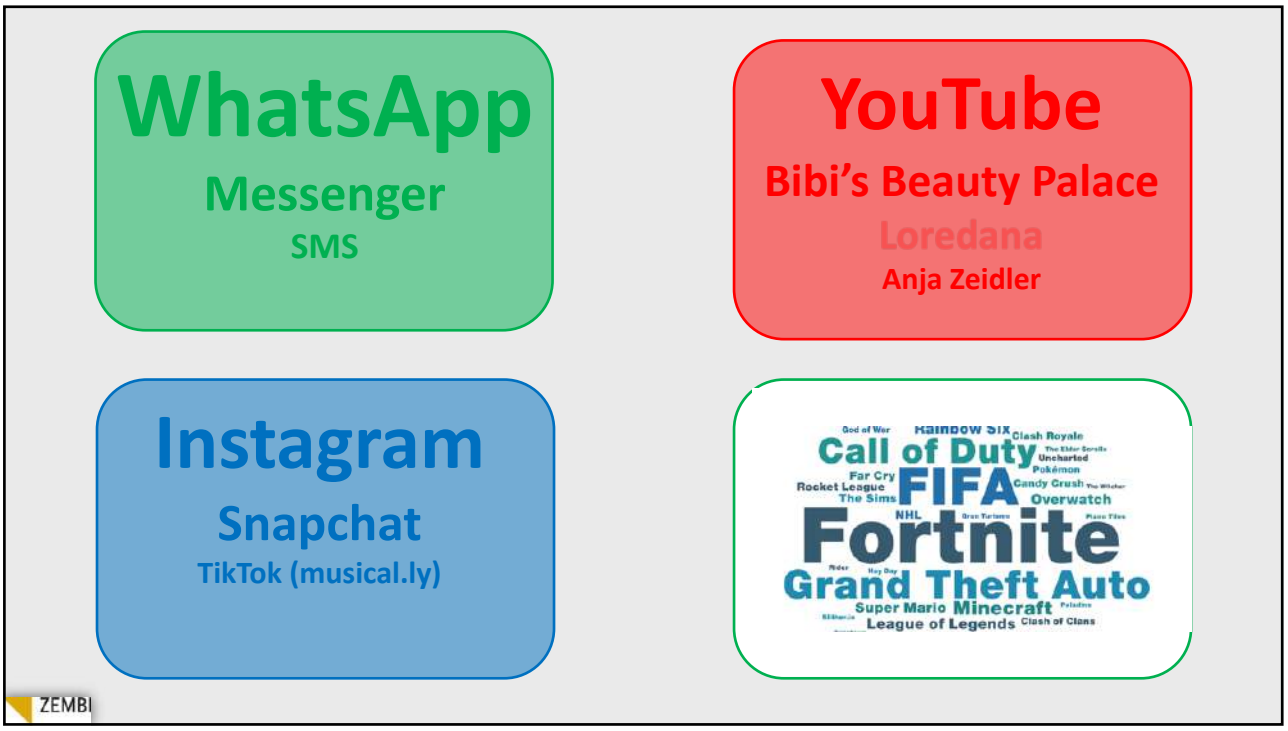
Was heisst das für Jugendliche 2019?

ZEMBI

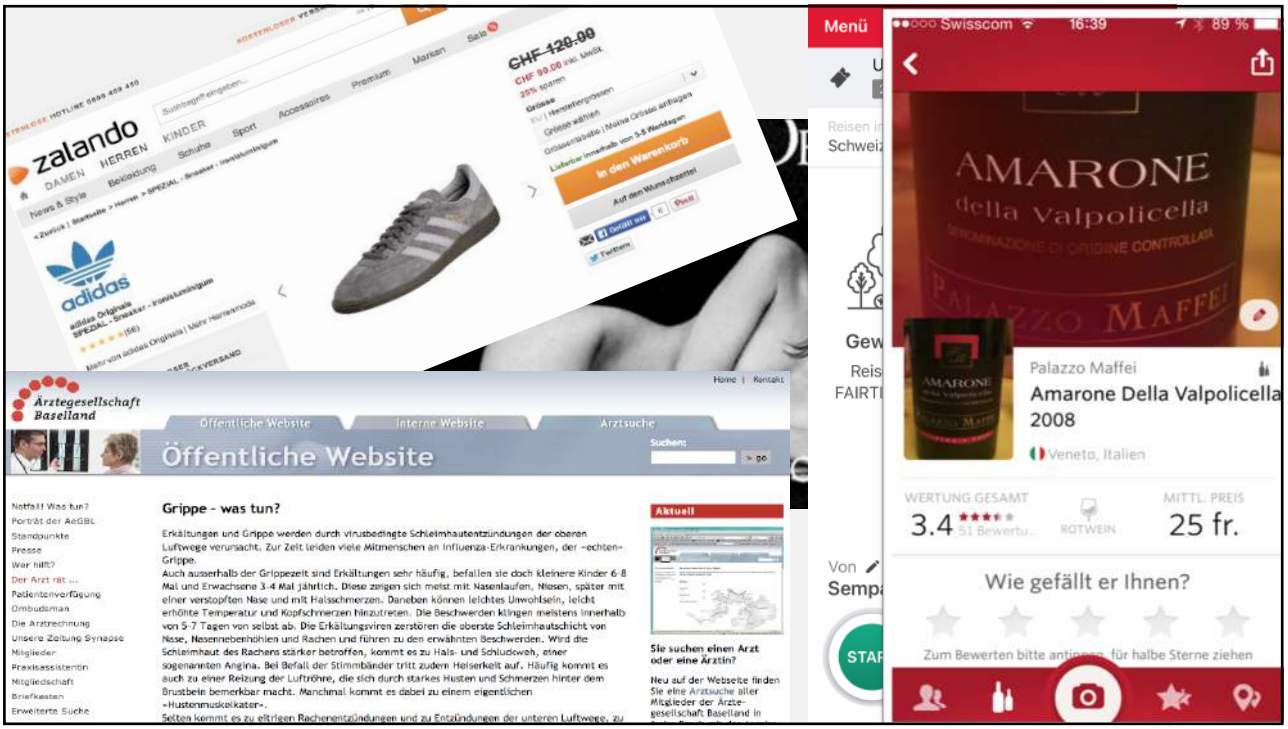
7

8

Elterninformationsabend Horw



9

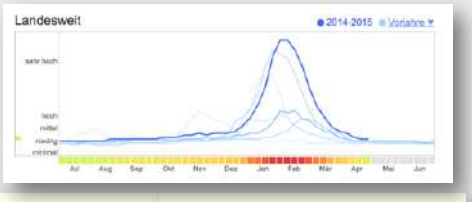


10

ZEMBI

11

Aufwachsen im 21. Jahrhundert



www.google.org/flutrends

ZEMBI

12

Aufwachsen im 21. Jahrhundert

ZEMBI

13

Aufwachsen im 21. Jahrhundert

ZEMBI

14

Elterninformationsabend Horw

«Für manche Kinder ist das wie Heroin aus der Steckdose»

Internetsucht, Übergewicht, Schule schwänzen – der Arzt Wolfgang Siegfried über einen Teufelskreis, der Jugendliche krank macht.

Smartphones sorgen bei Sch Schlafstörungen

Schweizer Forscher warnen: Selbst wer nur selten nachts von e mit negativen Effekten rechnen.

Nicht ohne mein Telefon: Viele Jugendliche wollen auch nachts erreichbar sein. Foto: Getty Image

Nadja Pastega
Redaktorin Nachrichten
@sonntagszeitung

ABO+
22.09.2019

Facebook (23)
Twitter (1)
Senden (60)
Kommentare (9)

Handys und Smartphones gehören zur Standardausrüstung von Schweizer Jugendlichen. 99 Prozent besitzen heute ein Mobiltelefon – und die meisten trennen sich auch nachts n von diesem digitalen Verführer. Viele Eltern befürchten, da das die Gesundheit ihrer Kinder beeinträchtigt. In einer ne Untersuchung bestätigen Basler Wissenschaftler jetzt diese Bedenken: Das Handy im Kinderzimmer sorgt häufig für Schlafstörungen.

WERBUNG

15

16

Sucht oder nicht Sucht, das ist hier die Frage

- Kriterium einer Onlinesucht: Lebensmittelpunkt ist während mindestens drei Monaten im virtuellen Bereich:
  - **Gedanken kreisen ständig** um **digitale Medien** (Spiele, Soziale Netzwerke, etc.)
  - Gefühlte Unmöglichkeit, **Handy auf Flugmodus** oder **ganz auszuschalten**
  - Zunehmender **sozialer Rückzug** (Vernachlässigung von Freund*innen)
  - **Vernachlässigung** von alternativen Tätigkeiten
  - Evtl. **Leistungsrückgang**, **Übermüdung**

Quelle: http://www.spielsucht-radix.ch

ZEMBI

PEGI: Spiele-Informationsseite (pegi.info)

ZEMBI

PEGI Spiele-Informationsseite

ZEMBI

19

Wie man sich schützen kann.

ZEMBI

20

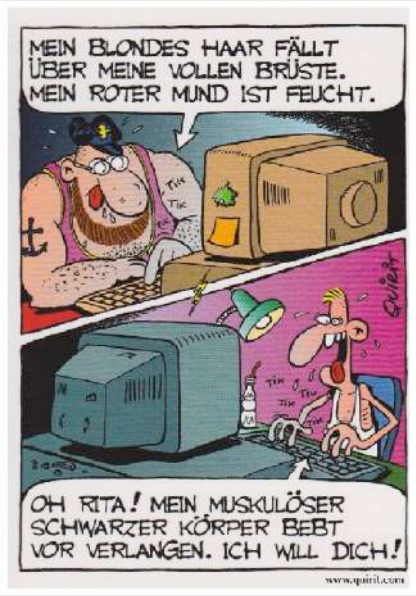
Wie man sich schützen kann

ZEMBI

Wie man sich schützen kann.

ZEMBI

Wie man sich schützen kann.



ZEMBI

23

Wie man sich schützen kann.

1. 1-2-3-Regel.
   z.B. nur Bilder weitergeben, die man auch auf sein T-Shirt drucken würde: «If you wouldn't wear it, don't share it.»
2. Gutes Passwort wählen und Passwort nicht weitergeben.
3. Keine privaten Details an Unbekannte
   z.B. Handynummer nicht an Unbekannte
4. Unbekannte im Internet bleiben fremd – für immer!

ZEMBI

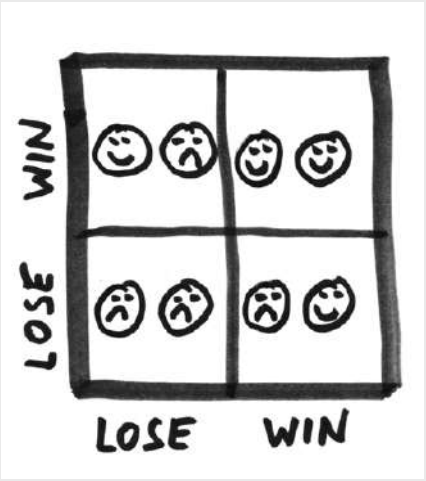
24

Vertrauen ist gut – Begleitung ist besser

ZEMBI

25

Treffen Sie eine Vereinbarung!



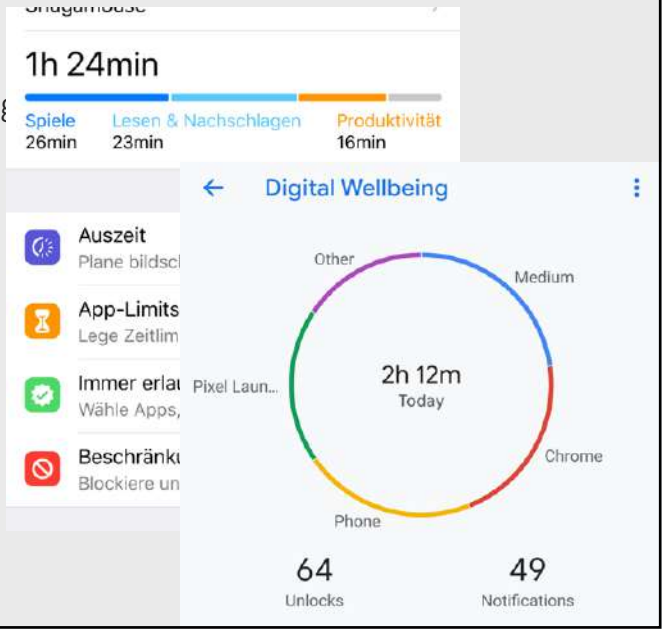
ZEMBI

26

Reflexion zu Bildschirmzeit

- Wie viel Zeit verbringe ich täg
  womit?
  - Bildschirmzeit
    iOS 12 (seit September 2018)
  - Digital Wellbeing
    Android (ab Version 9)

Suchen via «Einstellungen».



ZEMBI

Wie man Kinder im Umgang mit Smartphones begleiten kann

- Regeln aufstellen:
  - Welches sind unsere handyfreien Zeiten?
  - Machen wir zusammen eine Handydiät/Handypause?
  - Wann kommt das Handy auf die Ladestation?
  - Altersempfehlungen PEGI einhalten.
  - In welchem Alter wie viel?
  - Miteinander!
    Wir sitzen alle im gleichen Boot, müssen alle lernen, mit Smartphones umzugehen, «automatisch» können das die wenigsten.

ZEMBI

Elterninformationsabend Horw

ZEMBI

29

Fragen für eine Selbsteinschätzung

- (Wie oft) gelingt es mir, das Smartphone stumm oder in den Flugmodus zu schalten?
- Welche Zeiten sind mir dafür besonders wichtig?
- Wann fällt es mir besonders schwer (nach welchen Tätigkeiten, in welcher Stimmung/Verfassung, etc.)?
- Warum war oder ist die Virtualität manchmal leichter erträglich als die Realität?
- Welche Aktivitäten in der primären Wirklichkeit (Realität) sind für mich vielversprechend (Bewegung, Spielen, Freund*innen treffen, etc.)

ZEMBI

30

Links zum Thema

- **Klicksafe: Tipps und Hinweise im Umgang mit digitalen Medien**
  klicksafe.de > Service > Für Eltern
- **Jugend und Medien: Tipps und Informationen des Bundesamtes für Sozialversicherungen**
  jugendundmedien.ch > Medienkompetenz fördern > Eltern&Familie
- **Altersempfehlungen für Computerspiele**
  pegi.info
- **Informationen und Empfehlungen für Jugendliche**
  handysektor.de

ZEMBI

Am Anfang war das Feuer, Jean-Jacques Annaud, 1981